

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.20 M., mit Zustellung 1.30 M., im Reichs- und 10 km. Bezirk 1.55 M., im übrigen Württemberg 1.85 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

Jernsprecher Nr. 29.

Kunzigen-Verlag J. H. Spall. Halle am genöhl. Schrift über deren Raum bei 1mal. Stärke 10 J. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Württembergischen und Schwab. Landwehr.

### Amthliches.

#### Den Schultheißenämtern

gehen mit nächster Post unter Begabnahme auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern, betr. den Schutz der Gebäude gegen den Blitz vom 31. Januar d. J., Nr. 10. 79, je ein Exemplar der „praktischen Anleitung zur Herstellung einfacher Gebäude-Blitzableiter von G. Findeisen“ für den Gebrauch der Gemeindeführer mit der Weisung zu, diese Schriftzugleich auch den Mitgliedern der Ortsbauhau und Feuerhau zu geltweiliger Benutzung zugänglich zu machen und besonders interessierte Gemeindeglieder, insbesondere die Handwerker, welche sich mit der Herstellung von Blitzableitern beschäftigen, auf diese Schrift aufmerksam zu machen und ihnen, wenn sie es wünschen, deren Einsichtnahme zu gestatten, wobei bemerkt wird, daß einzelnen Handwerkern auf Wunsch die Schrift als Nachschub zur Beschäftigung mit der Herstellung von Blitzableitern unentgeltlich verschafft werden kann.

In übrigen wolle das allgemeine Interesse für die Anwendung von Blitzableitern immer mehr gefördert und darauf hingewirkt werden, daß namentlich freistehende, hohe und im Vergleich zu ihrer Umgebung hochgelegene Gebäude, gemaß dem zur Aufbahrung größerer Mengen leicht entzündlicher Stoffe dienen, entsprechend den gegebenen Anleitungen mit Blitzableitern versehen und diese dauernd in gutem Zustand erhalten werden.

Vollzugsnachweis wolle im Schultheißenamtsprotokoll bemerkt werden. Angef. wird, daß die betr. Schrift zum Preis von 2 M. 40 J. von der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold bezogen werden kann.

Nagold, den 28. März 1907.

R. Oberamt. Ritter.

### Die Sonderkonferenz

ist am Mittwoch den 10. April in Nittenberg stattfanden.

Nagold, 25. März 1907.

Röbele.

#### Bekanntmachung.

Das württembergische Detachement des Telegraphen-Bataillons Nr. 1 in Berlin stellt zum Herbst dieses Jahres zweijährig-Freiwillige ein, welche Interesse für den technischen Dienst haben.

Berufsteilgroßhändler, Mechaniker, Baugewerkschüler, Tischler mit geläufiger Handschrift werden bevorzugt. Baldige Mitteilung unter Einbindung eines Melde-scheins, einer amtlichen Bescheinigung der Größe und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes an das Telegraphen-Bataillon Nr. 1, Berlin SO. 38, ist erwünscht.

Bezugsnummer Calw.

### Ein Bauernkrieg in Rumänien.

Eine antisemitische Bauernbewegung hat sich in wenigen Tagen in den Gegenden der oberen Moldau zu einem ersten Ausbruch entwickelt. Tausende von Bauern, die seit langem Beschwerden gegen die Grundbesitzer, weiß Rumänen, und die Großpächter, größtenteils Juden, geäußert haben, haben sich bewaffnet und ziehen plündernd und raubend durch das Land. Die Hauptsache an den Agrarunruhen trifft die rumänischen Großgrundbesitzer, für deren Verhalten in der Agrarfrage einzig bestimmend das Befinden war, auf die bezugsweise Art einen möglichst hohen Ertrag aus ihrem Eigentum zu ziehen. Da sie ihre Güter nicht an Kulländer verkaufen dürfen, so haben sie dieselben, unbekümmert um das Schicksal der Bauernüberförmung, den israelitischen Großpächtern überlassen, die dann begreiflicherweise bei Ausübung der Pachtungen gleichfalls keine Rücksicht auf das wirtschaftliche Wohl ihrer Unterpächter, der Bauern, nahmen. So konnte es geschehen, daß der Haß eines auf niedriger Kulturstufe stehenden Volks Elements sich allmählich auch gegen die Gutsbesitzer richtete. Der angerichtete Schaden beläuft sich bereits auf viele Millionen; das Gut zurücklassend, flüchten Juden mit samt ihren Frauen und Kindern in die Städte, oder gar ins Ausland. Starke Truppenkräfte sind bereits aufgeboten, und es kam auch bereits zu regelrechten Gefechten zwischen Militär und Bauern. Die getroffenen Maßnahmen verbürgen jedoch in jedem Fall eine Unterdrückung der Revolten. Neben dem Ernst der Situation gehen die neuesten Nachrichten aus Czernowitz Ausschlag, nach denen bisher mehr als 300 Gutshöfe an der rumänischen Grenze verbrannt sind. Die Zahl der obdachlosen jüdischen Familien wird auf 10000 Köpfe geschätzt. Die Flucht nach Osterreich nimmt ungeheure Ausdehnung an. 4000 Menschen kampieren im Freien. Die ausländischen Bauern plündern jüdische Geschäfte. Sie gehen ganz planmäßig in Truppen von etwa 1500 Mann vor. Die rumänische Regierung kündigt an, sie habe Maßnahmen

zum Schutze fremder Staatsangehöriger eingeleitet. Die Gutsbesitzer und die Lehrer versuchen, die aufrührerischen Bauern zu beruhigen. In vielen Ortschaften herrscht Nahrungsmangel. Das Vieh stirbt vor Hunger. Die Bauern rufen der österreichischen Grenze immer näher, die von Gendarmen stark besetzt ist, welche den Flüchtigen behilflich sind. In Balaj zogen die Bauern vor die Präfektur und forderten von dem Präfekten Kaderland zu Milgram Briefe. Als ihnen dies verweigert wurde, begannen sie die Präfektur zu demolieren. Das Militär feuerte und tötete zahlreiche Bauern. Bei Dangenl überfielen Bauern einen Eisenbahnzug und brandschanden ihn. Die Bauern müssen vom Militär bewacht werden. Der Minister des Inneren, v. Schrenkel, erklärte einer Deputation der verfolgten jüdischen Gemeinden, er habe der österreichischen Gesandtschaft in Bukarest Botsungen für den Schutz der österreichischen Staatsangehörigen gegeben.

Die offizielle Agence Reunions sieht die ganze Bewegung allerdings weniger gefährlich an; sie findet die Meldungen der Blätter über eine rumänische Bauernbewegung durchaus übertrieben. Nur in den Gegenden der oberen Moldau sei es zu einigen Unruhen von Bauern gegen den Truß der ausländischen Pächter gekommen. Der Kriegsminister habe nur aus Vorsicht Befehle erlassen, um die Truppen zu verstärken und die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Jassy, 22. März. Nach den bisherigen Feststellungen sind 250 Gutshöfe geplündert worden, außerdem in mehreren Städten zahlreiche Häuser. Der Verkehr auf den Bahnhöfen beginnt zu stocken, da die Bauern die Züge anhalten und die Passagiere anspießern.

Auffallenderweise wurde das Gut des Fürsten Ghika von den Bauern vollkommen verbrannt, doch verlangten diese, daß der Fürst sofort von Bukarest auf das Gut zurückkehre und dort verbleibe, was auch telegraphisch zugesagt wurde.

Die Stadt Botsohani gleicht einem Trümmerhaufen. Der angerichtete Schaden beträgt mindestens 4 Millionen Kronen. Die Bauern haben bei der Plünderung der Bankhäuser Wertpapiere als gewöhnliche Papiere zerissen.

Czernowitz, 22. März. In der Bukowina fürchtet man das Uebergreifen der Bewegung auf österreichisches Gebiet. Die Bauern, denen sich sehr viel Mob angeschlossen hat, sind genau darüber unterrichtet, wo sich angeblich kein Militär befindet.

Gegenwärtige Zeugen bestätigen, daß die rumänische Gendarmerie und das Militär sich ganz offen auf die Seite der Aufrehrten stellen, die von der Gutsbesitzer und der Behörerschaft ausgeht werden. Die arifischen Häuser wurden durch besondere Zeichen kenntlich gemacht, ebenso die Häuser der Juden, so daß der Mob, auch wenn er ganz fremd ist, sich ohne Mühe zurechtfinden kann.

Wien, 22. März. Aus Rumänien kommt heute die Meldung, daß die Bauern jetzt anfangen, auch gegen die arifischen Gutsbesitzer vorzugehen. Das Palais des Fürsten Cantacuzene wurde demoliert. Das Gut des Fürsten Gopri wurde zerstört, ebenso der Gutshof des Herrn Koveit. Die

### Hanna.

Roman von Heinrich Stenfielwig. Autorisierte Uebersetzung aus dem Polnischen von G. Reichmeyer. (Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Schon war ich seitwärts der Schlufe an der Brücke angelangt, als ich plötzlich wie festgebunden stehen blieb. An das Geländer der Brücke gelehrt stand mein Vater, der mit auf dem Rücken gekreuzten Händen — die ausgebrannte Pfeife in der einen derselben — nachdenklich das Wasser und die Morgenröthe betrachtete. Vermuthlich hatte er, wie ich, nicht schlafen können und war ins Freie gegangen, um die frische Morgenluft einzuatmen und hier und dort in der Stille nachzudenken. Ich hatte ihn nicht gleich bemerkt, denn ich ging abseits vom Weg, auch verdeckten mir die Weiden anfangs den Blick auf das Geländer, und als ich ihn sah, war ich keine zehn Schritte mehr von ihm entfernt. Ich verberg mich hinter den Weiden und wachte nicht recht, was ich tun sollte.

Mein Vater rührte sich nicht von der Stelle. Ich sah ihn schärfer an; seine Züge waren sorgenvoll und trugen die Spuren einer schlaflosen Nacht; seine Stirn schweißte aber den Tag, während seine Lippen leise das Morgen-gedicht sprachen.

Es wurde mir langweilig, so hinter dem Gebüsch zu stehen, und ich beschloß, mich leise über die Brücke zu schleichen. Ich konnte dies leicht, da mein Vater mit dem Gesicht dem

Wasser zugewendet stand; außerdem war er, wie ich schon bemerkt habe, etwas taub, da sein Gehör während seiner Dienstzeit durch das Gedeon der Geschäfte gelitten hatte. Ich trat vorsichtig auf und glitt leise über die Brücke; zu meinem Unglück erstarrte aber die schlecht zusammengefügten Bretter und mein Vater sah sich um. „Was machst du hier?“ fragte er.

Ich wurde fernerrot und erwiderte: „Ich wollte ein wenig spazieren gehen — ich gehe nur spazieren, Vater.“ Er trat auf mich zu und schlug den Mantel, den ich sorgfältig zusammengezogen hielt, ein wenig zurück, wies auf den Sattel und die Pistolen und sagte: „Und was bedeutet dies?“

Es war kein Aufweg mehr da, ich mußte alles gestehen. „Ich werde dir alles sagen; ich bin im Begriff, mich mit Kirja zu schlagen.“

Ich glaubte, mein Vater würde in Zorn geraten, aber gegen mein Erwarten blieb er ganz ruhig und sagte nur: „Wer hat den andern gefordert?“

„Ich ihn.“

„Ohne den Rat deines Vaters einzuholen, ohne ihm ein Wort davon zu sagen?“

Ich habe ihn getrennt, gleich nach der Einführung, in Ukragda gefordert. Vater, ich konnte niemand fragen; außerdem befristete ich auch, du kunnst es verdienen.“

„Du hast ganz recht vermute! Nehre nach Hause zurück und überlasse mir die ganze Angelegenheit!“

Mein Herz krompfte sich zusammen; ich fühlte mich unglücklicher als je zuvor.

„Vater,“ sagte ich, „bei allem, was dir teuer ist, bei dem Andenken an meinen Großvater, beschwöre ich dich, verleihe mir nicht, mich mit dem Tatoren zu messen! Ich erinnere mich, daß du mich einmal einen Demoskraten gescholten hast — heute wage ich, dich daran zu erinnern, daß auch in meinen Adern kein und meines Großvaters Blut walt. Vater! er hat Hanna bitteres Unrecht zugesagt! Soll ihm dies so ungekräft hingehen? Die Welt soll nicht sagen können, daß unser Geschlecht das Unrecht, das einer Waise zugesagt wurde, ungerächt gelassen habe. Ich selbst trage große Schuld an dem Geschehen, ich liebe Hanna und wollte es dir nicht eingestehen; aber Vater, ich versichere dich, daß ich, auch wenn ich sie nicht geliebt hätte, um ihrer Ehre willen, um unsern Dankes und um unsern Namens willen gerade so gehandelt hätte, wie ich es getan habe. Mein Gewissen sagt mir, daß ich recht tue — du, Vater, wirst dies auch zugeben, und mir nicht verweigern, so zu handeln, wie ich es für Recht erkaunt habe. Ich leugne es nicht glauben, Vater! Demte daran, daß man Hanna bitteres Unrecht zugesagt hat, und daß ich der Herausforderer bin! Ich habe mein Wort gegeben, Vater! Ich weiß wohl, daß ich noch unwidrig bin, aber hat ein Unwändiger weniger Ehrgefühl oder nicht dasselbe Ehrenwort wie ein Volkshürger? Ich habe Selim gefordert, ich habe mein Wort verpfändet, und du selbst hast mich gelehrt, daß das Ehrenwort das erste Borrecht des Edelmannes sei. Ich habe mein Ehrenwort gegeben, Vater!“

(Fortsetzung folgt.)



Heillichen Entschließen haben sich jetzt gleichfalls an den Ministerpräsidenten um schleunigen Schatz gewandt und verlangen auch die Entfremdung des Präsidenten Balesen, der die Karaden herbeigeführt hat.

**Berlin, 22. März.** Die der Hilfsverein der deutschen Juden mittelst, haben bisher 8000 jüdische Flüchtlinge die rumänische Grenze überschritten.

**Bukarest, 22. März.** Seitens der rumänischen Regierung sind alle Anstrengungen gemacht worden, um in den Bezirken an der österreichischen Grenze die Ruhe wiederherzustellen. Ein Regiment ist gestern dorthin abgegangen, zwei weitere heute. Die Meldung, daß Militär und Polizei den Banden Vorstoß leisten, erwidert jeder Begründung. Trotzdem das Militär Hindernisse möglichst zu vermeiden sucht, sind bei seinem Einmarsch bisher 4 Personen getötet und 9 verwundet worden. Durch den plötzlichen Ausbruch der Karaden haben allerdings vielfach auch Ausländer zu Leiden gehabt; es ist aber zu hoffen, daß durch die verstärkten Maßnahmen die Ordnung baldigst wieder hergestellt sein wird.

**Bukarest, 23. März.** Ueber den gesamten Moldauengebiet ist gestern mittag das Kriegrecht verhängt worden. Die Königl. Präfektur in Balaj ist durch einen Generalmajor eingekerkert. Die beiden Oberpräfekten wurden durch die Generalen erschossen, der Präfekt ist geflohen.

### Politische Uebersicht.

Wohl für die Rechtsprechung des Reichsversicherungsamts eine größere Vertraulichkeit mit den für die Unfall- und Invalidenversicherung besonders bedeutungsvollen Fragen der ärztlichen Wissenschaft scheinbar, so wird den Mitgliedern des Rates Gelegenheit gegeben werden, sich über solche Fragen durch Vorträge angelegener Kräfte näher zu unterrichten. Zu diesen Vorträgen werden alle an dem Amt beteiligten Personen, sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertreter geladen.

Die österreichisch-ungarischen Ausgleichsverhandlungen werden als vollkommen gescheitert bezeichnet, soweit ein langfristiger Ausgleich in Betracht kommt. Es wurde lediglich die Möglichkeit weiterer Verhandlungen geahndet, die sich indessen nur auf ein für mehrere Jahre abzuwickelndes Handelsprotokoll beschränken werden. Diese Verhandlungen sollen Anfangs April in Wien stattfinden.

In der französischen Deputiertenkammer gab es in den letzten Tagen eine große Debatte über die Papiere der Pariser Kommune. Jaurès beantragte die Ernennung einer 12gliedrigen Kommission zur Untersuchung der politischen Tragweite der Papiere Montagutis. Der Antrag wünscht ferner die sofortige Veröffentlichung der gesamten Papiere, um tendenziösen Publikationen vorzubeugen und die herausfordernde Haltung Roussy klarzustellen. Im Verlauf der etwas erregten Debatte gab Jaurès Aufklärung über die Auslieferung der Papiere an den österreichischen Botschafter, bei der ausdrücklich betont wurde, daß eine Glumierung Oesterreichs in den Konflikt mit dem Balkan fernlag. Der Antrag Jaurès wurde angenommen, im Anschluß hieran wurde die Wahl der Kommission vorgenommen. Alle ihre Mitglieder wünschen eine schleunige Veröffentlichung der Papiere. — Der Senat beschloß die Bildung einer 12gliedrigen Kommission zur Untersuchung der Ursache der Jena-Katastrophe sowie der übrigen Unglücksfälle der letzten Jahre in der Flotte.

Zwischen dem König von Belgien und seinem Kabinett sind nach einer heftigen Debatte ernste Meinungsverschiedenheiten entstanden, da der König die von dem Ministerpräsidenten der parlamentarischen Kongress-Kommission gemachten Angekündigungen für zu weitgehend erachtet. Der Ministerpräsident habe in der letzten Woche davon gedacht, zurückzutreten. Die Angelegenheit werde erst nach der Rückkehr des Königs zur Entscheidung gelangen.

Der russische Duma sind bis jetzt 54 Gesetzentwürfe zugegangen, deren Inhalt in der Erklärung des Ministerpräsidenten Stolypin angedeutet wurde. — Nach Meldungen aus Charkow ist der Kommandeur der bereinigten mandschurischen Korps nach Petersburg abgereist, womit die Räumung der Mandchurien von russischen Truppen als beendet angesehen werden kann. In Charkow verblieb nur ein Bataillon, welches in den nächsten Tagen ebenfalls die Heimreise antritt.

Die nicaraguanische Armees bedroht nach einer Times Meldung die Hauptstadt von Honduras; wie verlautet, sind auch die Küstenstädte der Gnad der feindlichen Flotte überlassen. Die Vereinigten Staaten haben ihre Geschwader in den zentral-amerikanischen Gewässern verstärkt. Auch die englische Kriegskorvette „Shearwater“ hat Anordnung erhalten, sich nach den zentralamerikanischen Gewässern zu begeben, um die englischen Interessen zu schützen.

Eine französische Gesellschaft versucht in den Karolinhöfen eine drahtlose Telegraphie einzurichten, worin eine Verbindung der nunmehr geltenden Verträge erblüht wird. Infolgedessen suchten die Karolinhöfen nach einem Mittel, die Macht der französischen Gesellschaft zu durchkreuzen. Dieses Mittel ist jetzt gefunden. Der Vertreter des Kaisers für unwirksame Angelegenheiten in Tanger erließ gegen die Einführung von Gerätschaften für drahtlose Telegraphie Protest und ließ diese auf dem Postamt in Tanger und in Saffi beschlagnahmen. Der französische Konsul in Saffi machte vergeblich den Versuch, die Herausgabe der Gerätschaften zu erzwingen.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Württembergischer Landtag.

**Stuttgart, 21. März.** Die Finanzkommission der Zweiten Kammer genehmigte auf Antrag des Abg. v. Klens gegen die Stimmen der Sozialdemokraten die Verrückung des Vorstands des Amtsgerichts Stuttgart-Stadt in die Oberratskellerei. In Konsequenz dieses Beschlusses behielt man sich vor, die künftige abgeleitete Umwandlung der Stuttgarter Stadtdirektorstelle in eine Oberratskellerei noch einmal zu prüfen. Die geforderten 209 Bezirksnotarstellen — 15 mehr als im Vorjahre — wurden gutgeheißen, ebenso die 178 Amtsgerichtssekretärstellen, deren Zahl um 12 vermehrt wurde. Referent Kraut regte an, den Betrag, über welchen hinaus die einzelnen Amtsgerichte ohne Befragen des Ministeriums nicht verfügen dürfen, zu erhöhen, was Justizminister v. Schmidtlin prüfen will; dagegen äußerte er Bedenken gegen den vom Abg. Graf gemachten Vorschlag, für das Hilfspersonal eine Betriebskrankenkasse einzurichten, ähnlich derjenigen bei den Betriebskrankenkassen. Die Vorstandsstelle für die Strafanstalt Ludwigsburg wurde in eine Oberratskellerei umgewandelt, die Umwandlung der Stelle in Heilbronn in eine Oberratskellerei verworfen.

**Stuttgart, 22. März.** Die Finanzkommission der Zweiten Kammer beendet die Beratung des Justizetat. Eine Eingabe der Gefangenenausschüsse um Reduktion der Arbeitszeit und Erhöhung der Besoldung wurde durch Annahme eines Antrags erledigt, in welchem die Regierung ersucht wird, sie möge eine Reduktion der Arbeitszeit, die Anfügung einer weiteren Besoldungsklasse und die Genehmigung zur Bildung eines Beamtenausschusses in Erwägung ziehen. Bei Kap. 9, Staatsministerium und Geh. Rat, wurde die vorgesehene Repräsentationszulage von 8000 M. die feinerzeit bemittelt wurde, als das Verbleiben dem Justizminister übertragen wurde, abgelehnt. Der jetzige Ministerpräsident erhält als Minister des Innern eine Repräsentationszulage von 6143 M. Bei Kap. 17, Gesandtschaften und Konsulate, entstand eine Debatte über die Frage der Notwendigkeit der Beibehaltung der Gesandtschaften in Berlin und München. Beide Gesandtschaften wurden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt.

### Tages-Neigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

**Regeld, 26. März**

**Vortrag.** Ueber Rußland und die dortigen Zustände wird am Dienstag d. B. Woche, abends 8 Uhr der Judentumskongress in der Paulus-Kirche in Stuttgart im Vereinshaus reden. Er hat im Dienst der Basler Gesellschaft der „Freunde Israels“ im letzten Sommer Reisen in Rußland unternommen. Seine Mitteilungen über die eigenen Erlebnisse inmitten der russischen Revolution dürften gewiß weite Kreise interessieren.

**Sulg, 25. März.** (Korr.) Vier brach Samstag abend 1/2 Uhr im Gebäude des Schneiders Rüdler und Weber Dengler ein Brand aus, welcher in außerordentlich rascher Weise die Gebäude des Jakob Dengler, Johannes Rüdler, Anna Maria Gauß, Johann Kienzle's Witwe, Eva Kienzle, Magdalena Schächter, Jakob Dentler und Michael Georg Röhms vollständig vernichtete. Dem Bewohnern der Feuerwehre von Sulg und der herbeigeeilten Wehren der Nachbarkorte gelang es mit großer Anspannung eine Weiterverbreitung des Feuers zu verhindern. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 25 000 M., bezüglich der Robbenversicherung dürften sämtliche Abgebrennte versichert sein. Brandstiftung wird vermutet.

**h. Oberaltheim, 22. März.** Gestern begann hier ein 6 Tage dauernder Bälgebau, an welchem sich 9 hiesige Frauen und eine Frau beteiligten. Kurslehrerin ist eine Frau aus Balingen a. E. Das Kursgeld beträgt 1 M. pro Tag. Solche Kurse sind ebenso sehr beliebt wie Kosturle, denn auch die Bälgebau will gelernt sein, was bei der Handbildung bis jetzt leider zu wenig der Fall ist. Wdgo diesen Herbst hier auch ein Kosturkurs abgehalten werden zu Ruh und Frommen der Frau und der Familie!

**r. Einbeislingen, 23. März.** Gestern abend ereignete sich in der Sägerei von Böh und Angerbauer ein schweres Unglücksfall dadurch, daß der 25 Jahre alte Eleaser Ulmer, der mit seiner Mutter, einer Witwe, sein Geschäft treibt, beim Holzrichten seine beiden Hände so unglücklich in die Säge brachte, daß die eine ganz und die andere zum größten Teil oberhalb des Knöchels abgeschnitten wurde. Der unglückliche junge Mann wollte sich nächsten Monat verheiraten und wird allgemein mit seiner Mutter sehr bedauert.

**Caustatt, 23. März.** Gestern abend 7 Uhr blieb der Eisenbahnpassagier Burger beim Absteigen in einem Wagon an einer Umfahrstelle hängen. Der Bedienstete wurde von einem anfahrenen Zuge erfasst, überfahren und dabei so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Kreutzhans starb.

**r. Heilbronn, 23. März.** Der Allgemeine Deutsche Schulverein hatte gestern zwecks Konstituierung einer Ortsgruppe Heilbronn einen Vortragabend, bei welchem Prof. Vohsenmaier-Stuttgart über Geschichte, Ziele und Erfolge des Vereins referierte. Er führte in 1/2 stündigem Vortrage die Geschichte zurück in die Zeiten, wo deutsche Anstrebler das Deutschtum im Osten verbreiteten, sodann durch die Zeiten des Niedergangs des Deutschthums und forderte an, jetzt, da wir Anstoß haben auf Erfolg zu hoffen, für das Deutschthum in der Ostmark und über See mit allen Kräften einzutreten. Der Verein „Ortsgruppe Heilbronn“ zählt jetzt 50 Mitglieder.

**r. Heilbronn, 22. März.** In der am letzten Sonntag hier aus dem Reich gelandeten, männlichen Leiche, wurde der verheiratete, 69 Jahre alte Weingärtner Wilhelm Gähle von Stetten im Remstal von seinen Angehörigen erkannt. Er hatte sich am vergangenen Samstag von seinen Angehörigen entfernt mit der Annahme, es komme nicht wieder zurück.

### Gerichtssaal.

**r. Tübingen, 22. März.** Von der Strafkammer wurde gestern die 14 Jahre alte Emma Margarethe Rößlinger von Sprollenhans wegen versuchten Mordes zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Dieselbe wollte die alte, im Hause ihrer Eltern wohnende Frau Gänther mit dem Phosphor abgegebener Zündhölzer vergiften, indem sie den Phosphor in die Milch der Frau tat.

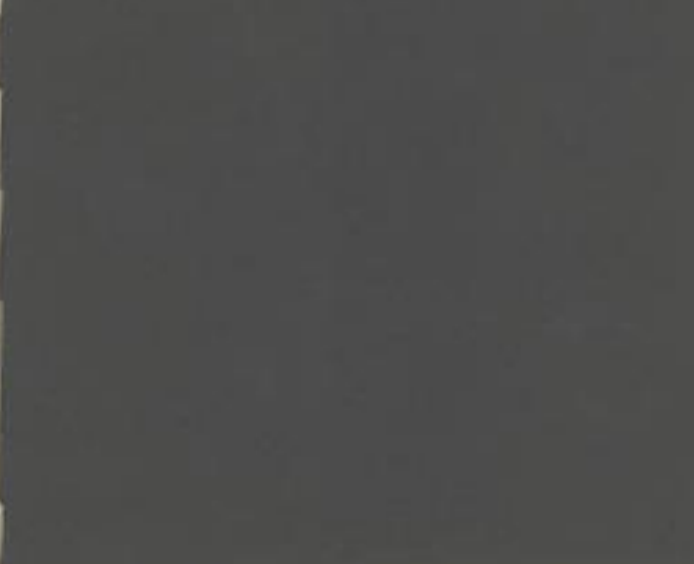
**Hessburg, 20. März.** Der frühere Leutnant Karl Paul, der inzwischen wegen einer Anklage wegen Verbrechen geworden ist, hatte am 5. Dez. v. J. einem Mechaniker Dreßler, mit dem er in Streit gekommen war und der ihm darauf einen Ringkampf vorgeschlagen hatte, ein Bierglas so mächtig an den Kopf geworfen, daß Dreßler schwer verletzt wurde. Ein Auge wurde ihm zerquetscht und lief sofort aus. Paul, der sich mit militärischen Ehrenbegriffen anzuhängen suchte, wurde heute von der Strafkammer zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 23. März.** Heute vormittag 4 1/2 Uhr überfuhr der Güterzug 9448 auf dem Rangierbahnhof Korow das auf Halb laufende Ausfahrtsignal und den Bremsblock. Die Lokomotivführer und vier Wagen sind entgleist und fast beschädigt. Der Lokomotivführer und der Heizer sind tot. Der Verkehr zwischen Korow und Blankenburg wird eingeleitet aufrechterhalten. Die Betriebsführung dauert voraussichtlich bis nachmittags 4 Uhr.

**Berlin, 23. März.** Eine furchtbare Katastrophe wird dem Hof-Auz. aus Obofsa gemeldet: Während einer Wohltätigkeitsvorstellung im Saal des Hotel St. Petersburg, in dem die Ferie „Schneeflocken“ aufgeführt wurde, wurden Kinder im Alter von etwa 10 Jahren mitwirken, kamen plötzlich die Witterungen, mit denen ein Kind befangen war, Feuer. In wenigen Augenblicken war die ganze Bühne ein Feuermeer. Unter den Zuschauern brach eine furchtbare Panik aus. Es spielten sich erschütternde Szenen ab. Die Kinder schrien verzweifelnd um Hilfe. Alles hatte den Kopf verloren. Wenn Kinder verbrannten, zehnten und schwer verletzt. Einige Mütter sind vor Schreck wahnsinnig geworden.

**Berlin, 23. März.** Die Denkschrift über die Beschäftigung der Strafgefangenen ist dem Reichstag zugegangen. Die Denkschrift enthält einen Wunsch des Reichstags und bringt Mitteilungen über die Beschäftigung der Gefangenen für den eigenen Bedarf der Anstalt, über die Beschäftigung zur Herstellung von Waren zum Verkauf auf eigene Rechnung, sowie über die Beschäftigung gegen Lohn für Dritte und über den täglichen Verdienst der Sträflinge; sie geht ferner auf die Frage ein, inwieweit die Gefangenenarbeit die Arbeitslosigkeit vermindern kann.



sollen zu einem Preise von 5 S das Stück abgegeben werden. Neben dem Herzog von Ratibor sind Reichl. Geh. Rat Althoff und Geh. Kommerzienrat Jacob Böhlinger des Vereins.

**r. Pforzheim, 23. März.** Im Hause Schenckstr. 14 ereignete sich gestern abend kurz vor 7 Uhr eine Gasexplosion. Durch starken Gasdruck aufmerksamer gemacht, wollte der 23 Jahre alte Sohn des Rothmachers Berner nach der Ursache sehen und entdeckte ein Streichholz, worauf eine furchtbare Explosion erfolgte, glühendweiße erhellte der junge Berner seine lebensgefährlichen Verletzungen. Doch ist der Materialschaden sehr beträchtlich.

**Ludwigschafen, 22. März.** Nach dem „Blitz-Kurier“ wurde der Bagerhausverwalter Schidler wegen bedeutender Veruntreuungen bei der landwirtschaftlichen Genossenschaft für Bärenverehr in Alsenz gestern verhaftet.

**Strasbourg, 21. März.** Auch in dem französischen Ort St. Dis sind jetzt die Boden angebrochen. Infolgedessen wird der Grenzverkehr stark beeinträchtigt.

**Wiesbaden, 23. März.** Im Postamt an der Bahnhofstraße starb heute nachmittags kurz vor 4 Uhr im dritten Stock eine Person herab, die zu schwer auf der Leiter gelagert hatte, und brach die ganze Leiterwerk ein. Vier Arbeiter wurden mit in die Tiefe gerissen und schwer verletzt. Die Verunglückten wurden in das Hospital verbracht. — Bei einer Segelfahrt, die heute nachmittags der 16-jährige Freiwillige Philipp Roschmann mit seinem Freunde, dem Kaufmann Joseph Rehrmann, in der Nähe des Bollhafens Kromadwärtz unternahm, schlug das Boot um. Der 16-jährige wurde gerettet, während Rehrmann in den Wellen des hochgehenden Rheines verschwand.



**Kassel, 21. März.** Bischof Dr. v. Reppner von Kottendorf traf von der Bischofskonferenz in Falda kommend gestern Mittag hier ein, um dem kommandierenden General des 11. Armee-Korps, dem Herzog Albrecht von Württemberg im Bellevue-Schloß einen Besuch abzustatten. Nach dem Mittagsmahle reiste der Bischof über Frankfurt nach Kottendorf zurück.

### Ausland.

#### Prozess Leontiew.

Am heutigen Montag nun beginnt in dem altersgrünen Grafenschloß der einflussigen Herren von Kyburg und der Herzoge von Jähringen zu Tübingen die Schwurgerichtsverhandlung gegen die des Mordes angeklagte Altentwilerin Tatjana Leontiew, welche am 1. Sept. 1906 in Interlaken der Mutter Müller erschoss. Stifter des Affären-Verhandlungen ist Schwurgerichtspräsident Oberrichter Dr. Streif, einer der besten schweizerischen Kriminaljuristen und Verhandlungsleiter. Tatjana Leontiew wird nicht russisch, sondern französisch antworten und vernommen werden. Ein amtlicher Übersetzer steht ihr zur Seite. Im übrigen wird möglichst deutsch verhandelt. Die Angeklagte beherrscht auch diese Sprache. Als Staatsanwalt vertritt Dr. Kummer, Rechtsprokurator, die Anklage und neben ihm als Vertreter der Familie Müller Dr. König aus Bern. Zum Verteidiger hat sie die russische Revolutionärin der Berner Nationalrat Dr. Bräselein gewählt, der der schweizerischen sozialdemokratischen Partei angehört. Die Geschworenen-Jury für den Strafsfall ist bereits gebildet. Ihr Obmann ist der Gemeindepräsident Kaiser von Oberdiessbach. Die übrigen Jurymitglieder sind alles einfache Männer aus dem Volke, die durch Volkswahl in den Gemeinden als Geschworene designiert werden. Gegen Tatjana Leontiew stellt die Staatsanwaltschaft Anklage, gestützt auf Artikel 123 des bernerischen Strafgesetzbuches, der folgendermaßen lautet: „Wer vorsätzlich und mit Vordach ein Menschen tötet, macht sich des Mordes schuldig und wird mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft.“

**Kassel, 20. März.** Der seit Mitte Januar nach Unterjochung von über 90 000 A. lässliche Zollfesteier Fehr, der in der Nacht vom 15./20. Februar in Reich verhaftet wurde, ist gestern Abend von der deutschen Polizei der Schweizertischen angestellert worden. Wann die Gerichtsverhandlung gegen den Detraktanten stattfinden, steht noch nicht fest; die Polizei bringt dann diese eine Aufklärung über die Frage, wie es in einer geordneten Verwaltung, welche die zinsgebührende Zollverwaltung doch sein will, möglich ist, daß Jahre hindurch Unterjochungen begangen werden, ohne daß man sie entdeckt; diese in der Presse schon öfters gestellte Frage hat die Zollverwaltung noch immer nicht beantwortet.

**Zürich, 21. März.** Die Untersuchung gegen Ulrich Wyder, der eine Selbstmord der Bundesbahnen im Betrag von 100 000 Fr. unterschlagen hat, ist jetzt abgeschlossen. Der Angeklagte, der sich schuldig bekennet, kommt zur Aburteilung vor das Obergericht. Nach dem Bericht der „Z. Post“ hat Wyder, nachdem er sich das Geld mit den Banknoten angeeignet hatte, ein Wachstuch gekauft, das Paket, ohne es zu öffnen, damit umhüllt und unter einem Gebirg nahe an einem Jagewege bei Winterthur begraben. Er beabsichtigte, die Banknoten hier so lange liegen zu lassen, bis sein Verbrechen verjährt wäre, nämlich in zehn Jahren, um dann mit dem Geld ungekräft schalten und walten zu können. Das Zustandekommen der Nationalbank machte ihm aber einen Strich durch die Rechnung, denn bis zum Ablauf der Verjährungsfrist wären die Banknoten entwertet gewesen und er hätte damit nichts mehr anfangen können. So entschloß er sich zur Fortnahme des Pakets und damit zur Flucht. Sein Plan, das Paket zu begraben

und die Verjährung abzuwarten, erschien übrigens als ganz verfehlt, denn die Banknoten zeigten schon in diesen kurzen Zeit ihrer Lage im feuchten Erdboden trotz der Wachstuchumhüllung bereits kleine Defekte und wiesen stellenweise ein gelbliches Aussehen auf. Als Wyder in Rio de Janeiro verhaftet wurde, hatte er noch 99 000 Fr. in seinem Besitz; es gelang dem schweizerischen Generalkonsuln, die Herausgabe von 82 000 Fr. zu bewirken; das übrige ist nach brasilianischer Art verschwunden. Die Kunstleistung kam sabelhaft teuer zu stehen. Wie man hört, hatte die Bundesbahn die Hälfte der gereinigten Summe wieder zur Deckung der Kosten zurückzuerhalten, so daß ihr von den geklopften 100 000 Fr. nur noch etwa 42 000 Fr. bleiben.

**Bern, 22. März.** Der Betierwart von St. Gotthardt, der 43jähr. Franz Degerer, ist auf dem Wege von Hospental nach Döbly im Saane stecken geblieben und ertrunken.

**Paris, 23. März.** Der französische Bizekonsul in Kasagan teilt in einer Depesche an den französischen Gesandten in Tanger über die Ermordung des Doktors Ranschamp mit, daß er die lebhafteste Beforgnis wegen des gegenwärtig in Marokko sich befindlichen französischen Reisenden Genti und seiner Gattin hege. Die Sibirier schreibt hier: Wie energisch auch die Maßnahmen sein werden, welche die französische Regierung angesichts dieser Ermordung ergreifen wird, so wird wohl keine plündernde Raubtätigkeit darüber erlaubt sein, daß Frankreich den Naggen in freier Wildbahn zur Weichheit zieht.

**Toulon, 22. März.** Gegen 20 000 Personen wohnten gestern der Beisetzung des 22 unerkannt gebliebenen Opfer der Jena-Katastrophen bei.

**Toulon, 22. März.** An Bord der „Jena“ gab heute die Explosion einer elektrischen Lampe Anlaß zu einer Panik; die Katastrophen verließen in der größten Eile das Schiff; ein Kanonier fiel ins Wasser und zog sich dabei Verletzungen zu.

**St. Etienne, 20. März.** Hier ereigneten sich in dem Geschäftshause einer mit Pulver und Dynamit handelnden Firma mehrere Explosionen. Das Innere des Gebäudes steht in Flammen. Mehrere Personen sind verletzt.

**Petersburg, 23. März.** Der frühere Oberprokurator des Heiligen Synods, Podjedonozkoff, ist heute Abend gestorben.

**London, 23. März.** Das englische Schiffschiff Afrika ist im Kanal mit dem Dampfer Orne zusammengefahren. Beide Schiffe sind beschädigt.

**London, 22. März.** Harce George Kahner, der am 24. Januar den Warenhandelsminister erschoss, wurde zum Tode verurteilt.

**London, 19. März.** Ein trauriger Vorfall. Bei der Ankunft des der Ulster Dampfer-Reederei gehörenden Dampfers Brad aus Dublin in Liverpool wurde ein aber- und trauriger Vorfall bekannt. Die 3jähr. Tochter des Kapitän Thomas Watt, die mit Vater und Mutter an Bord war, spielte auf dem Verdeck und versuchte, trotz der Rufen ihres auf der Brücke stehenden Vaters, das Geländer zu erklimmen, als beim hohen Wellengang das Schiff rollte und das Kind in die hochgehende See fiel. Schnell zog der Vater Rod und Wirt an und sprang dem ertrinkenden Kinde nach. Der Kapitän ließ die Ratschläge rückwärts arbeiten und ein Rettungsboot ins Meer setzen. Der Besatzung gelang es zwar, den erschöpften Kapitän an Bord zu nehmen, das Kind aber was in den Wellen verschwunden. Unmittelbar nachdem der Vater auf das Verdeck gebracht worden war, gab er im Beisein der entsetzten Gattin und Mutter den Geist auf.

In Ägypten spielt sich die politische Lage täglich wieder mehr zu. So behaupten wenigstens englische Blätter, die als Ursachen errennte Jährigen der Nationalistenpartei

aufzuführen. England habe eine scharfe Verwarnung an dem Ägypten erlassen.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Neuruppin, 22. März.** (Korr.) Bei dem gestern aus den hiesigen Gemeindevorständen abgehaltenen Landtag wurden etwa 5-10%, Viehpreise erzielt worden sein. Zum Verkauf kamen u. a. 846 Schafe und 1000 Schweine. Der Verkauf von Bauholz IV. Kl. mit 322 Fm. für besonders schöne Stämme wurden 20-30%, über den Tagespreis erzielt. — Bei dem kürzlich in Neubrandenburg stattgefundenen Verkauf von Nadelholzstangen im Staatswald mußte größtenteils unter dem Tagespreis abgegeben werden.

**Stuttgart, 21. März.** Schlachtviehmarkt. Ingetrieben wurden: 45 Ochsen, 97 Bullen, 117 Kalben und Kühe, 825 Rälber, 791 Schweine. Verkauf: 41 Ochsen, 77 Bullen, 94 Kalben und Kühe, 329 Rälber, 647 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen I. Qualität a) ausgemästete von 84-86 F. Bullen (Garren) I. Qualität: a) vollfleischige von 76-77 F. II. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 74-75 F. Stiere und Jungvieh: I. Qualität: a) ausgemästete 85-86 F., II. Qualität: b) fleischige 82-84 F., III. Qualität c) geringere 80-82 F. Kühe II. Qualität: b) ältere gemästete 80-79 F., III. Qualität: c) geringere 42-53 F. Rälber I. Qualität: a) beste Sauglälber 98-101 F., II. Qualität: b) gute 95-97 F., III. Qualität c) geringere 89-93 F. Schweine: I. Qualität a) junge fleischige 60-61 F., II. Qualität: b) schwere fette 57-59 F., III. Qualität: c) geringere (Saum) 55-56 F. Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

Die Markt- und Lebenspreise von Ostpreußen im Februar. Das Stat. Landesamt hat diese Erhebungen nunmehr am 106 Gemeinden des Landes ausgedehnt. Der Durchschnittspreis beträgt hiernach pro kg. bei: Ochsenfleisch 1.65 M. (gegen 1.64 im Januar); Rindfleisch 1.58 M. (1.56); Kalbfleisch 1.62 M. (1.62); Schweinefleisch 1.56 M. (1.58); Hammelfleisch 1.42 M. (1.42); Schaffleisch 1.29 M. (1.29); Gänse 0.48 M. (0.44); Enten 0.57 M. (0.59); Hühner 0.41 M. (0.42); Kartoffeln für 50 kg. 3.84 M. (3.81) und für 1 kg. 10 F. (10); Weizen 29 F. (29); Roggen 24 F. (24); Weizen R. 0.40 F. (39); R. 1.96 F. (36); einheimisches Schweinefleisch 1.80 M. (1.82); amerik. Schmalz 1.32 M. (1.32); Rindschmalz 2.43 M. (2.43); Butter (Sähe) 2.42 M. (2.43); (Sauer) 1.98 M. (2.00); Milch 16 F. pro Liter (16) und Eier 86 F. auf 10 Stück (87). Der Vergleich mit dem Vormonat ergibt, daß die Preise der wichtigsten Lebensmittel in den Städten (also im Kleinverkauf) durchweg (wenn auch minimal) etwas zurückgegangen sind.

**r. Heilbronn, 22. März.** Die Zufuhren zum Viehmarkt betragen etwa 80 000 kg. Der Geschäftslage war rau. Von den Gebirgen wurde mehr als ein Drittel der beigelegten Ware zurückgezogen. Die Preise für rohe Ware stehen eben gegenüber den für fertige Ware gestellten Angeboten immer noch zu hoch, so daß die Kägen der Gebirge in diesem Punkte berechtigt sind. Am meisten begehrt waren deutsche Rindviehleder und Wildbohrleder ebenso schöne Schliefer. Es wurden verkauft und amtlich vernommen: 6093 kg. Schliefer, 10 887 kg. Schmalz und Wildbohrleder, 2.8 kg. Feugleder, 1181 kg. Kalbbohrleder, zusammen 17 254 kg mit einem Gesamtumsatz einschl. des Schliefer, der Schiffe und roher Ware von 70 000 M. Der nächste Viehmarkt findet am Mittwoch den 22. Mai statt. Schon vor dem Markte kann Vieh unentgeltlich eingelagert werden.

### Berichtigung.

In den lat. Gottesdienst-Anzeigen der letzten Nummer muß es heißen Trauermetzen (nicht Trauermetzen).

### Literarisches.

Die neuen Militär-Pensionsgesetze für die Offiziere und die Unteroffiziere des Reichsheeres, der Kaiserlichen Marine und der Kaiserlichen Landwehrtruppen vom 31. Mai 1906. Verlag: S. Schwarz & Comp., Berlin S. 14, Dreiländerstr. 90. Preis 80 Pf.

Zu beziehen von der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Weil Ökern in diesem Jahre so früh fällt, wird der Monat März für unsere Hausfrauen ein an Aufgaben und Arbeit besonders reicher werden. Sie haben für vielerlei Garbetrobe zu sorgen und auch die Küche verlangt mehr Arbeit. Es heißt immer wieder: sparen an Zeit und Geld. Infolge der Fortschritte der Chemie ist glücklicherweise vieles leichter und billiger geworden, so z. B. das Kuchenbacken und die Herstellung des nahrhaften Puddings, wenn man Dr. Oetker's Back- und Puddingpulver und Backstauber kauft. Diese Artikel sind allen Hausfrauen bekannt und überall zu haben. Neuerdings hat die Firma Dr. Oetker nun auch die Einrichtung getroffen, daß ihre übrigen Erzeugnisse ebenfalls in fast allen Geschäften vorrätig sind. Ein Versuch wird die Hausfrauen von der Vorzüglichkeit auch dieser Produkte überzeugen. Sie sind so preiswert, daß ihr Gebrauch auch im kleinsten Haushalte möglich ist.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (G. W. Zaiser) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Paur.

**Saiterbach.**  
**holz-Verkauf.**  
Id Lann  
Abt. 8, 9 und 14 kommen am  
**Mittwoch, den 27. März 1907**  
von vormittags 1/2 11 Uhr an  
auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:  
626 Stck Bauholz I. bis V. Klasse, mit 443 Fm.  
41 Stck Bauholz I. bis III. „ „ 22  
Das Holz ist schöne Qualität mit günstiger Abfuhr. Ansätze können von Waldweiser Kaiser bezogen werden.  
Viehhaber sind eingeladen.  
Den 19. März 1907.  
Gemeinderat.

**Liebelberg Oberamt Calw.**  
**Wagnerholz-Verkauf.**  
Nächsten Mittwoch den 27. März  
von morgens 9 Uhr an  
werden aus dem hiesigen Gemeinwald 30 Hektar buchener, eichen- und etwas birkenes Wagnerholz verkauft. Sämtliches Holz ist durch- aus sehr schön und hat bis 48 cm Mittelweh.  
Zusammenkunft beim Rathaus. Käufer sind eingeladen.  
Den 22. März 1907.  
Schultheiß Hanselmann.

**Spar-  
einlagen**  
werden jederzeit angenommen  
und zu 3 1/2 % verzinst.  
Magdeburg, den 25. März 1907.  
Oberamtspostkasse:  
Gaiser.  
Magdeburg.  
Es werden einige Bagen  
**Dung**  
zu kaufen gesucht von der  
Bezirkskrankenhau-Verwaltung.

**Pferdeknecht  
Geuch.**  
Eine größere Dampfhegelei  
sucht zum sofortigen Eintritt einen  
unverheirateten, tüchtigen und soliden  
Knecht für zwei Pferde.  
Bewerber erhalten nähere Aus-  
kunft von Herrn Karl Gutschalk  
in Magdeburg, Burgstraße.

**Egenhausen.**  
**Stammholz-Verkauf.**  
Die hiesige Gemeinde verkauft am  
**Gründonnerstag den 28. März**  
im Submissionsweg  
1) **Bau- und Sägholz.**  
38 Fm. II. Klasse  
33 „ III. „  
53 „ IV. „  
24 „ V. „  
sowie 33 St. Forchen mit 40 Fm.  
2) **Rüchlerholz.**  
13 Fm. II. Klasse  
9 „ III. „  
1 „ V. „  
Schriftliche Offerte in Prognien angedrückt sind längstens am  
obigem Tage bis mittags 12 Uhr beim Gemeinderat mit der Aufschrift  
„Stammholzverkauf“ einzureichen und findet nachmittags 1 Uhr die  
Öffnung der Offerte im Rathaus, woselbst auch die Verkaufsbedingungen  
eingesehen werden können. Rati.  
Den 22. März 1907.  
Schultheiß genannt:  
Rieger.  
**Gesangbücher**  
empfiehlt  
G. W. Zaiser.

Württemberg. Handwerker-Landes-Verband.  
Ortsgruppe Nagold.  
Am Montag den 25. März d. J.  
findet die diesjährige  
**General-Versammlung**  
im Gasthof z. „Löwen“ abends 7/8 Uhr statt.  
**Tagesordnung:**  
1. Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe.  
2. Kassenbericht.  
3. Entgegennahme des neuen Statuten der Ortsgruppe.  
4. Wahlen.  
5. Sonstiges.  
Der Vorstand.

**Oberamtsarzt Dr. Fricker**  
ist auf 3 Wochen verreist.  
Nagold, den 25. März 1907.

**Kochkurs!**  
Erlaube mir den Teufel davon hier und Umgebung  
die Anzeige zu machen, daß vom 8. April d. J. an ein  
Kurs von der bürgerlichen bis zur feinsten Hotelküche be-  
gonnen wird. Sehr bis dahin gef. Anmeldungen entgegen.  
**Gasthaus z. Bären,**  
Wildberg.

Alle  
**Waldpflanzen und Samen**  
liefert in Ia. Qualität  
**Martin Renz**  
Forstbaumschulen, Klingenanstalt und Samenhandlung  
**Emmingen.**  
Spezialofferten zu Diensten.

In den  
obst-  
armen  
Jahren  
ist es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden  
und billigen  
**Haustrunkes (Most)**  
wovon das Liter nur 6 Pfg. kostet keinen besseren Er-  
satz als die seit 20 Jahren von Tausenden von Familien  
benutzten  
Zul. Schrader'schen Mostsubstanzen  
in Extraktform gesetzlich geschützt.  
Portionen zu 150 und zu 50 Liter.  
Depot in Nagold bei P. G. Gauß, Altmühlstr. Chr. Barthold jr.

**Württembergische Privat-Feuerversicherung**  
auf Gegenseitigkeit in Stuttgart.  
Der im Geschäftsjahr 1906 erzielte Ueberschuß von **2551724**  
ermöglicht uns in diesem Jahr neben der Verstärkung der Reserven  
um **430332**, wie seit 1879 unverändert, auch den für das  
Jahr 1906 bezahlten Prämien, die Gewährung einer  
**Dividende von 60%**,  
welche unseren Mitgliedern beim Ablauf des Versicherungsjahrs  
durch Ausrechnung auf die neue Prämie, oder bei mehrjährigen  
Vorauszahlungen, in bar bezahlt wird. Die Gesamtheit eben mit  
einem Zinsenertrag von **663291** haben sich auf **18068354.13**  
erhöht.  
Zur Entgegennahme neuer Anträge und zur Erteilung jeder  
Kaufkraft sind bereit:  
Bevollmächtigter Oberamtspfleger Rapp in Nagold  
Joh. Aug. Sporkel in Altmühlstr.  
R. von Reichenbach, Rm. in Wildberg  
sowie die Ortsagenten und Vertrauensmänner.

**Nigrin**  
gibt jeder  
Art Schuhzeug  
prächtigen  
nicht abfärbenden  
Hochglanz!

**Nagold.**  
**Trauer-Anzeige.**  
Tiefbetrübt machen  
wir Freunden und Be-  
kaunten die schmerzliche Mit-  
teilung, daß unser  
L. Kind  
**Albert Wilhelm**  
nach einer kurzen Krankheit durch den  
Tod entrissen wurde. Um Hilfe  
Teilnahme bitten  
die tieftrauernden Eltern:  
**Albert Raaf**  
u. Frau **Katharina**  
geb. **Maser.**

**Nagold.**  
**Große**  
**Hunde-**  
**börse**  
am 28. März (Gründonnerstag)  
bei **Groll z. Engel.**

**Nagold.**  
**Frisch gewässerte**  
**Stöckfische**  
empfehlen sich durch Qualität  
**Hch. Gauss.**

**Brillen u. Zwicker**  
empfiehlt  
**Fr. Günther, Uhrm., Nagold.**

**Nagold.**  
**Schöne große gedörrte**  
**Zwetschgen u.**  
**Dampfpäpfel**  
empfiehlt  
**Fr. Schittenhelm.**

**Nagold.**  
**Zur Bienenfütterung**  
empfiehlt  
**la Kristallzucker**  
**la Kandis**  
**DecelKandis**  
in Säcken  
zu billigsten Preisen  
**Gottlieb Schwarz.**

**STOLLWERCK**  
  
**KAKAO**

**Ehhausen, 23. März 1907.**  
**Todes-Anzeige.**  
Teilnehmenden Verwandten, Freunden u.  
Bekanntem, machen wir die schmerzliche Mit-  
teilung, daß unser treubestorgter und geliebter  
Gatte, Vater, Bruder, und Schwager  
**Christian Beutler, Löwenwirt**  
unerwartet schnell im Alter von 47 Jahren  
sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um Hilfe  
teile tiefgesehnte Gattin:  
**Sara Beutler geb. Dengler**  
mit ihren Kindern.  
**Beerdigung Dienstag mittags 7/8 Uhr.**

**Sulz.**  
**Öffentliche Dankagung.**  
Für die mir und meinem Schwiegervater bei dem Brandunglück  
geleiteter groß u. dankbarer Hilfe durch meine Willkür u. 3 andere  
den unerwartet tätigen gewiesenen Feuerwehrlenten von Sulz, Wild-  
berg, Schillingen, Ruppingen und Oberjettingen auf diesem  
Wege meinen herzlichsten Dank aus.  
**A. Dengler z. Löwen.**

**Nagold.**  
**Gedörrte Zwetschgen**  
**amerik. Dampfpäpfel**  
**Erbsen und Linsen**  
empfiehlt billigst  
**Friedrich Schmid.**

**Ehhausen.**  
34 Jahre einige Btr. neuer, schön  
gereinigter, garantiert feidefreier  
**Rotklee Samen**  
zu kaufen und erlöste mit Anstet  
schst billigstem Preis.  
**J. Kaltenbach.**

**Nagold.**  
**1 oder 2 tägige selbständige**  
**Arbeiter**  
auf Möbel finden sofort dauernde  
Arbeit bei  
**Jakob Hiler, Schreinerstr.**  
**Nagold.**  
Ein wohlverzogener Knabe mit mög-  
lichst guter Schulbildung, findet  
unter günstigen Bedingungen eine gute  
**Lehrstelle**  
bei  
**Julius Hespeler, Malerstr.**

**Nagold.**  
Ein kräftiger  
**Junge,**  
der die Metzgerei zu erlernen  
wünscht findet gute Lehrstelle nach  
Pforzheim.  
Räbers Kaufamt erteilt  
Wagnermeister Merkse.

**Friedhausen.**  
Eine 38 Wochen trächtige  
**Kalbin**  
(Weißsch)   
hat zu verkaufen  
**Friedr. Lamparter, Schmied.**

**Oberjettingen.**  
Wegen Krankheit des Unterge-  
setzten Verkaufes am **Obermontag,**  
den 1. April mittags ein 6-jähriges  
**Pferd**  
(Braunrot), unter Ge-  
ranterie, wozu Blehhaber einladet.  
**Salhas Wacker.**

**Nagold.**  
**Bestes Kindernahrungsmittel.**  
**Zwiebackmehl**  
**Heinrich Gauss.**

**Nagold.**  
**Bestjährlige gesunde**  
**Saat-Linsen**  
hat billig abgegeben  
**Fr. Schittenhelm.**

**Nagold.**  
**Garantiert echtes**  
**Brennspiritus-Haarwasser**  
sein Haarwachstum weicht, fettenweiche  
Haare. Große Flasche **1.50**,  
kleine **0.75**.  
Alleinverkauf: **Fried. Schmid.**

**Nagold.**  
Ein tüchtiges  
**Mädchen**  
sucht sofort oder auf 1. Mai  
**Fran Dürr, z. Köhlerei.**

**Tübingen.**  
Ein ordentliches, fleißiges  
**Mädchen,**  
das Kochen kann, sucht bei gutem  
Lohn für kleine Familie.  
**Frau Euler.**

**Fruchtpreise:**  
**Nagold, 23. März 1907.**

Neuer Weizen	8 80	6 64	6 60
Alter Weizen	11	10 68	10 20
Woggen	—	9 78	—
Gerste	10	9 45	9 20
Haber	10	9	8 40
Bohnen	—	8	—
Wicken	10	9 91	9 50
Erbsen	—	10	—

**Sittualienpreise:**  
1 Pfund Butter 85-100  
2 Eier 15-14  
**Altmühl, 19. März 1907.**

Neuer Weizen	—	7 80	—
Haber	—	9 50	—
Gerste	9 80	9 44	9
Woggen	14	12	11
Erbsen	—	10 60	—
Wicken	—	9	—
Bohnen	—	8	—
Wicken	—	9 50	—